

— Von einem eigenthümlichen Begräbnis wird der „Königsh. Allg. Ztg.“ aus Litaunen erzählt: Bekanntlich herrscht in ganz Litaunen noch die Sitte, den „Begräbnis-ichmaus“ recht großartig zu begehen. In einem Dorfe der Umgegend fand nun unlängst die Beerdigung der Frau eines Besitzers statt. Nicht nur sämtliche Verwandte, sondern Freunde und Bekannte waren zum Begräbnis erschienen, man speiste und trank wie üblich in Massen und rühmte — von den Todeßen soll man bekanntlich nur Gutes sprechen — die Tugenden der Dahingeshiedenen. Nachdem man zwei Tage in dieser Weise geprahlt hatte, begann man ernstlich davon zu sprechen, wer wohl die nachfolgende Beherrscherin des schönen Besitzthums werden würde, denn ein Besitzer könne nicht lange ohne Frau bleiben. Als man sich noch lange darüber den Kopf zerbrach, erschien plötzlich der junge Wittwer aus der anderen Stube, eine hübsche Nachbarstochter an der Hand führend und sie den verblüfften Gästen als seine Zukünftige vorstellend. Die meisten Töchter besitzenden Mütter u. Väter machten wohl lange Gesichter, allein gegen das Faktum war nichts zu machen, man machte gute Miene zum bösen Spiel und beglückwünschte die jungen Brautleute; bald herrschte der weiteste Frohsinn, auf's Neue stritten die Gläser aneinander, Geige und Bass waren bald aus dem Dorfe herbeigeholt, man tanzte, das junge Brautpaar voran, nach echt litauischer Art. Noch einen Tag und eine Nacht dauerte die Feier, ehe die „Leidtragenden“ zur Heimfahrt rüsteten.

— Höflich. Richter: „Bisher haben Sie noch nichts mit den Gerichten zu thun gehabt?“ — Angeklagter: „Nein;“

wenn ich mich 'n bisschen dumm anstellen sollt', bitt' ich halt zu entschuldigen!“

Sozialdemokratische Bauernregeln.

Mein Sohn, wird Dir die Arbeit schwer,
So leg' sie hin und thu' nichts mehr.
Bezieh Dich in den Wahlverein
Und schrei' mit, wenn die Andern schrei'n.
Wenn Du noch einen Ridel hast,
So füllst Du Niemand dort zur Last.
Man malt Dir an die blaue Wand
Ein zauberisches Zukunftsländ.
Ein Jeder hat, trotz Arbeitsscheu,
Jahraus, jahrein dort Geld wie Heu;
Dieweil er drückt die Wirtschaftskant,
Puht ihm der Staat die Siefel blank.
Gebraut'ne Tauben, bist und rund,
Die fliegen selbst ihm in den Mund;
Die Brunnen geben Bier und Wein —
Dies alles schafft der Wahlverein.
Und wenn Du dies begriffen hast,
So werde flugs ein murrer Bass.
Thu' auf den Mund und rede laut,
Dawon, womit man Dich erbaue.
Thats Du ein Jahr dies oder zwei,
Siehst Du ein Aemtlein die Partei.
Du legst den Hodel an der Hand
Und wirst Cigarettenfabrikant.

Doch fühlst Du dazu nicht die Kraft,
So kauf Dir eine Gastwirtschaft.
Und wenn Du richtig alles planst,
Wirft Du ein Meutner eh' Du's ahnst.
Die Reichthum, Auer, Gerich, Bod
Drückt längst nicht mehr der Arbeitrod.
Sieh Singer an, den Millionär!
Dem ward die Arbeit nimmer schwer:
Er sah beim Mantel nähern zu —
Nun hat die liebe Seele Ruh.
Wach's so wie er, folg meinem Rath,
Dann pfeiffst Du auf den Zukunftsthat.

Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibenstock
vom 10. bis mit 16. Juli 1895.
Aufgebote: a. hierige: 46) Der Geldverleiher Ernst Otto Wählmann hier mit Emma Krümm hier. 48) Der Handarbeiter Friedrich Friedrich Kober hier mit der Buchhändlerin Christiane Friederike verw. Schott geb. Martin hier.
b. auswärtige: 47) Der Kaufmann Carl Otto Tschner in Graßlitz i. S. mit Clara Antonie Becker hier.
Eheschließungen: Vacat.
Geburtsfälle: 163) Hans Gustav, S. des Stidmaschinenbesizers Gustav Emil Kabeber hier. 164) Max Curt, S. des Eisenhüblers Carl Louis Beckmann hier. 165) Martha Ella, T. des Bahnarbeiters Friedrich Hermann Böhm hier. 166) Hans Kretsch, S. des Straßenschilders Ludwig Friedrich Schmidt hier. 167) Hans Albert, S. des Bretschneiders Emil Hermann Bauer hier. 168) Anna Helene, T. des Fabrikarbeiters Ernst August Weidlich in Blauenhof. 169) Doris Emilie, T. des Fabrikarbeiters Erdmann Julius Köhler in Spitzleithe bei Blauenhof.
Sterbefälle: 181) Der Musikant Carl Moriz Pesty hier, 66 J. 8 M. 13 T.

Opstaurort Zimmerjacher.
Heute **Donnerstag**, den 18. Juli, **Nachmittag 6 Uhr:**
Garten-Concert
von Hrn. Musikdirektor G. Oeser in Eibenstock.
Bei eintretender Dunkelheit **bengalische Beleuchtung.** Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
C. F. Fieker.

Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Salon
Eibenstock, Grottensee, Feldstraße 1
von H. Schott,
geprüft durch den Hofscheur Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Hrn. H. Thomas, Berlin.
Spezialist in Kopfhair- und Bartschnitten
in und außer dem Hause im Abonnement.

Das Pianoforte-Magazin
von **E. Müller** in Zwickau
erhielt große Zusendungen der **neuesten Flügel und Pianinos** von Commerzienrath **Blüthner, Kaps, Sailer** in Leipzig, **Römhild** in Weimar, **Werner** in Pöben, **Heil** in Borna u. s. w. und verkauft dieselben zu **Fabrikpreisen**, ohne eine Nachzahlung der Spesen; nimmt gebrauchte Instrumente als Zahlung entgegen und giebt mehrljährige **Garantie** für solide Arbeit. **Theilzahlungen gestattet.**
Reparatur-Werkstatt bei Obigem.

Kaiser-Panorama, Gasthof zum Engl. Hof.
Nur bis **Sonabend** (jede Woche eine andere Abtheilung).
Eine Reise durch das **schöne Tiroler Alpenland.**
Reizende **Landschaftspartien, Städte, Schluchten** von Innsbruck u. Ruffstein.
Täglich geöffnet von **Nachm. 3-10 Uhr Abends.** Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Österreichische Banknoten 1 Mark 68, 10 Pf.

Haus-Versteigerung.
Weggungshalber versteigere ich auftragsgemäß
Montag, 22. Juli 1895,
Vormittag 11 Uhr
im **Hôtel Becker**, das in **Auerbach i. P., Albertstr. 5** (Nähe der Post) schön gelegene, geräumige, gut verzinsliche **Haus- und Gartengrundstück**, zu jedem Geschäft passend, nebst **großem Anbau** (letzterer zu Stid- u. Schiffenmaschinen eingerichtet).
Gustav Hofmann,
cong. Auktionator.

Wohnhäuser-Verkauf.
Mehrere ein- und zweistöckige **neue Wohnhäuser**, mit und ohne **Feldgrundstücke**, sind sofort durch mich zu verkaufen; auch habe ich noch einige schöne größere und kleinere **Familien-Logis** bei mäßigen Preisen abzugeben.
Vochachtungsvoll
Heinrich Kunz.

3-400 Mark
werden bei mehrfacher Sicherheit auf ein bis zwei Jahre zu 5%, Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **M. H. 10** beliebe man in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Wordinger
für **Wahlwaren** zum sofortigen Antritt für lohnende und dauernde Beschäftigung **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
Hartmann & Saam,
Dresden.

Ein freundliches Familienlogis
vom 1. Oktober ab event. auch früher zu beziehen, ist zu vermieten bei
Emil Beyer.

Wer ertheilt einem jungen Mann gründlichen Unterricht in der **doppelten Buchführung** (Abschluss). Offerten unter **A. 10** an die Expedition dieses Blattes.

Dr. **Nichters** **electromotorische Zahnhalsbänder**, um **Kindern das Zahnen zu erleichtern.** Das langjährige gute Renommé der Fabrik u. der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei
E. Hannebohn.

Seit 28 Jahren stets steigender Erfolg und Absatz.
Als das best empfohlene, sicherste und dabei absolut unschädliche Hausmittel bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenbeschwerden, Engbrüstigkeit** und namentlich auch bei dem so oft und plötzlich auftretenden **Reuch- und Stiekhusten der Kinder** (blauer Husten) gilt unstrittig der echte von dem gerichtlich anerkannten Erfinder **W. H. Zickenheimer** in Mainz seit 1867 aus edelsten Weintrauben dargestellte **rheinische Trauben-Brusthonig.**
Derselbe ist analysirt und begutachtet von **Dr. M. Freitag**, Königlichem Professor in Bonn, Dr. **Bischoff**, gerichtlicher Sachverständiger und beidigter Chemiker in Berlin, **Dr. Birabaum**, Großherzoglicher Hofrath und Professor in Karlsruhe, **Dr. Schulte** in Bochum, **Dr. Gräfe** in Chemnitz, **Dr. Jeserich**, gerichtlich vereidigter Chemiker in Berlin, u. A. Alle diese wissenschaftlichen Gutachten constatiren die sachgemäße Zusammensetzung und Bereitungsweise des rheinischen Trauben-Brusthonigs, wie solche von dem Fabrikanten in allen seinen Prospekten von jeher rückhaltlos genau angegeben sind, und fallen damit alle von den Feinden einer raschen und gründlichen Selbsthilfe, und von der brotneidlichen Konkurrenz verführten, oft schamlosen Verdächtigungen des rheinischen Trauben-Brusthonigs in Nichts zusammen. Der Professor **Dr. Freitag**, welcher zu verschiedenen Zeiten der Fabrication desselben persönlich anwesend und alle Fabricationsräume besichtigt hat, bestätigt ausdrücklich die große Sorgfalt, zweckentsprechende Bereitungsweise, peinliche Accuratess und Reinlichkeit bei der ganzen Fabrication. (Sowie das der rheinische Trauben-Brusthonig Alkohol, mineralische oder tierische Stoffe nicht einmal in Spuren enthält, woraus die außerordentliche Reinheit des Saftes resultirt.)
Kein Wunder, wenn ein so sorgfältig und gewissenhaft bereitetes, unübertreffliches Produkt selbst Gnade vor den Augen des Ortsgesundheits-Rathes in Karlsruhe gefunden hat, welcher sich nicht allein dahin ausgesprochen, „daß der Verkaufspreis des rheinischen Trauben-Brusthonigs nicht zu hoch sei, da die Weintrauben (aus denen dieses Mittel dargestellt wird) zu den kostbarsten und reuersten Früchten gehören“, sondern auch, „daß schädliche Wirkungen beim Gebrauche (wie bei den nur auf Ausbeutung und Täuschung des Publicums berechneten Geheimmitteln unaußerdiehlich) nicht zu befürchten sind.“
Kein Wunder, wenn dieses köstliche Traubenpräparat in allen civilisirten Ländern Eingang gefunden und von den weissen besseren Familien adoptirt ist und vorzüglich gehalten wird, um vorkommende Erkältungskühen sofort mit Erfolg zu bekämpfen. **Kein Wunder**, aber auch, wenn speculative Preiberber durch Nachahmung unter gleichen oder mancherlei ähnlichen Bezeichnungen sich als Schmarotzer dem echten Trauben-Brusthonig anhängen, um im unlauteren Wettbewerb von den großen Erfolgen desselben zu profitieren.
Wer den großlich geschätzten rheinischen Trauben-Brusthonig echt zu erhalten wünscht, achte genau auf die in jedem Prospekt des Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz genau angegebenen Originale und vermeide diejenigen Geschäfte, welche sich mit dem Verkauf von Nachahmungen befassen und dadurch ihre Ruchschafft in gewinnluchtiger und dolofer Weise zu benachtheiligen suchen.
Verlauf zu Fabrikpreisen à 1, 1/2, und 3 Mark nebst Gebr. Anw. in Eibenstock bei **E. Hannebohn.**

Die Bogtländische Geldschrank-Fabrik
Paul Vogel, Plauen i. V.
liefert als Spezialität:
Stahlpanzer-Geldschränke
mit **Theod. Kromer'schem Patent-Protector-Verschluss.**
Lieferant königl., vieler städtischer Behörden, sowie versch. Bankinstitute.

Für Rettung von Trunkucht!
versende Anweisung nach 18jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „**Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen, Baden.**“

Neue Vollheringe
empfiehlt **H. Lohmann.**
Wegen zu großer Entfernung, kann ich **meine dortigen Außenstände** schwer einziehen, suche deshalb eine hierzu **geeignete energische Persönlichkeit** gegen sehr hohe Provision. Offerten unter **D. 89** **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Bühlhalle.
Heute **Donnerstag**, von **Nachm. 4 Uhr** an:
Bratwurstschmaus
wozu freundlichst einladet
Heinrich Herrmann.

Die Deutsche COGNAC Compagnie
Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie städtischer und ständischer Krankenanstalten, oberst
COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.
* * * * * 2.50 pr. Fl. Die Analyse des
* * * * * 3.00 „ „ „ „ „ „
* * * * * 3.50 „ „ „ „ „ „
Cognac ist überall zusammengepackt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe von chemischen Standpunkten aus als rein zu betrachten.
Alleinige Niederlage für Eibenstock (Verkauf in 1/2, u. 1/1, Flaschen) bei **Max Steinbach.**

Sommer-Jackets
für **Herren und Knaben** empfiehlt zu billigen Preisen **C. A. Lenk.**

Ich bin befreit
von den lästigen **Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Lilienmilch-Seife.**
Vorräthig: Stück 50 Pf. bei **H. Lohmann, Drogerie.**

Der **solideste und praktischste Sopha** bezug bleibt **Plüsch** in bunt oder glatt. Direct und billig zu beziehen von **Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstr.** Muster frc. gegen frc. Rücksendung.

Eine freundl. Familienwohnung
ist zu vermieten und kann jederzeit bezogen werden bei **H. Lohmann.**

Schönes Garçon-Logis
ist vom 1. August ab zu vermieten. Wo? zu erf. in der Expedition d. Bl.

Thermometerstand.
Minimum. C. Maximum.
15. Juli + 9,1 Grad. + 19,1 Grad.
16. „ + 8,1 „ + 19,1 „

Dieser die Beilage: Illustriertes Unterhaltungsblatt.